



PER HANDSCHLAG und Schlussbrief wird der Handel fixiert. Anna Weidenhöfer von der Gutsverwaltung Schloss Ernegg vermarktet das Holz für ihren Eigentümer über die Waldwirtschaftsgemeinschaft Gaming, deren Obmann Christoph Hierner die Waldbewirtschaftung und den Verkauf managt. Fotos: LK NÖ/Pöchlauer-Kozel



ERWIN LEITNER, Chef vom gleichnamigen Sägewerk in Steinakirchen am Forst hat die Langholzstämmen übernommen und vermessen.



DIE RUNDHOLZBLÖCHE wurden zu Stora Enso am Standort Ybbs geliefert, für uns innerhalb einer halben Stunde übernommen und vermessen.

VOM WALD BIS ZUR VERMESSUNG DIE STÄMME IM AUGEN BEHALTEN

Stimmen die Meßwerte überein?

Wir haben uns gefragt, ob man den Weg eines Holzstammes vom Lagerplatz im Wald bis zur Vermessung im Sägewerk exakt nachvollziehen kann und ob das Messergebnis von Hand mit dem elektronisch ermittelten Wert im Sägewerk übereinstimmt. Gemeinsam mit vier Partnern waren wir den Antworten auf der Spur.

Ein paar kräftige Schläge mit dem Hammer genügen und schon stecken die grünen Markierungen mit den Nummern 02400 und 02401 fest in den beiden Langholzstämmen, die Christoph Hierner für die Lieferung an das Sägewerk Leitner in Steinakirchen am Forst ausgewählt hat. Dann sprüht er noch einen roten und weithin sichtbaren Farbring um die Nummern. Die beiden Stämme gehören zu einem Zug Langholz, den

Hierner über die WWG Gaming für die Gutsverwaltung Schloss Ernegg an das Sägewerk Leitner verkauft.

In der Regel werden die Stämme im Sägewerk vermessen. Doch diesmal misst Hierner die zwei ausgewählten Stämme mit Maßband und Kluppe. Der Stamm mit der Nummer 02400 ist zwölf Meter lang bei einem Mitteldurchmesser von 28 Zentimetern ohne Rinde. Stamm Nummer 02401 misst

neun Meter Länge und im Mitteldurchmesser 30 Zentimeter ohne Rinde. „Ich rechne beim Ablängen von Langholz rund zwei Zentimeter je Laufmeter Übermaß“, erklärt Christoph Hierner, Forstwirtschaftsmeister und Obmann der WWG Gaming. „Für Rinde ziehe ich bei Fichte zwei Zentimeter ab.“ Hierner weiß, welche Qualitäten das Sägewerk benötigt. „Langholz ist das Prämiumprodukt, entsprechend plane ich die Endnut-

zung“. Etwa 95 Prozent der Fichten im Endbestand eignen sich für Sägerundholz, das als Bauholz und für Leimbinder verwendet wird. Ungeeignet sind astige, abholzige und gekrümmte Stämme. Astiges Holz birgt Sollbruchstellen bei Leimbindern, stark abholzige Stämme unterscheiden sich überdurchschnittlich beim Durchmesser der beiden Stirnseiten und bei gekrümmten Stämmen muss man zuviel weg-



INSGESAMT VIER STÄMME, zwei Langholzstämmen und zwei Bloche, hat Christoph Hierner mit einer Marke versehen, vermessen und noch mit Farbe markiert, damit wir ihren Weg vom Wald bis zum Sägewerk exakt nachvollziehen können.

DEN TRANSPORT übernahm die Firma Krenn aus Gösting/Ybbs.



STORA ENSO Holz- und Sägetechniker übernehmen das Rundholz. Von ihrem verglasten Arbeitsplatz aus beurteilen sie Holzart und Qualität jedes einzelnen Stammes, bevor ihn ein Kettenförderer automatisch in die Vermessung weiter transportiert.

schneiden, damit aus ihnen gerade Bauelemente werden.

Langholz ins Sägewerk Leitner

Nachdem Johann Miedler von der Göstlinger Transportfirma Krenn die Langholzfuhre inklusive der beiden markierten Stämme geladen hat, geht es zum etwa zwei Kilometer entfernten Sägewerk Leitner. Auf der Holzrampe wird der Wurzelansatz angefräst und der Kettenförderer transportiert die Stämme zur Entrindung. Dann ziehen die markierten Stämme an den prüfenden Blicken von Sägewerkschef Erwin Leitner auf der Beurteilungsstrecke vorbei. Er gibt über das Bedienfeld die Holzart, die Qualität und eventuell Abschläge ein. Die Stämme laufen weiter zur elektronischen Vermessung. Gleich drauf erscheinen auf dem Monitor neben ihm die Messwerte des Stammes, die automatisch im Protokoll gespei-

chert werden, das Christoph Hierner ausgehändigt wird.

Alle zwei Jahre eicht die Holzforschung Austria Leitners Anlage. „Die letzte Eichung war am 30. August des heurigen Jahres“, berichtet Leitner. „Mit genormten Ringen wird die Messeinrichtung geprüft und mit zuvor schon vermessenen Stämmen wird nochmal Probe gemessen.“ Rund 5.000 Festmeter Holz übernimmt Leitner pro Jahr.

Rundholz an Stora Enso

In einer anderen Liga spielt Stora Enso als einer der größten Holzübernehmer Mitteleuropas. Für einen Zug voll Rundholz an das Stora Enso Werk in Ybbs an der Donau hat Christoph Hierner wieder zwei Stämme markiert, dieses mal mit den Nummern 02402 und 02403 sowie mit dem roten Farbspray. Stamm Nummer 02402 ist drei Meter lang bei



BEIDE STIRNSEITEN des Stammes werden zur Qualitätssicherung noch vor dem Vermessen automatisch fotografiert. Sofort nach dem Vermessen erscheinen die Daten des einzelnen Stammes, die der Computer unmittelbar ins Protokoll übernimmt. Bei unserem Stamm gibt es keine Abweichungen zwischen Handvermessung und elektronischer Vermessung – im Wald wie im Werk ist er drei Meter lang, mit zehn Zentimetern Übermaß und 26 Zentimetern Mitteldurchmesser.

einem Mitteldurchmesser von 26 Zentimetern. Stamm 02403 misst vier Meter bei einem Mitteldurchmesser von 21 Zentimetern.

Fahrer Johann Miedler fährt das Sägewerk regelmäßig an und weiß, wo er auf dem weitläufigen Gelände halten darf, um die Fuhre anzumelden und den Lieferschein abzugeben. Danach fährt er zur zugewiesenen Rampe und legt mit dem Kran die Stämme auf die Fördereinrichtung, darunter deutlich erkennbar die zwei markierten Stämme.

Die Holz- und Sägetechniker hinter dem verglasten Rundholzplatz beurteilen nun einen Stamm nach dem anderen nach Holzart und Qualität, bevor er in die Meßeinrichtung weiter transportiert wird. Bei Störungen steht der gesamte Prozess, und die Mitarbeiter bringen ihn von Hand wieder in Gang, zum Beispiel lösen sie verkantete Stämme. Wird ein Stamm bei der Beurteilung übersehen, bleibt das Transportband ebenfalls stehen. Die beiden Stirnseiten aller Stämme werden zur Qualitätssicherung



fotografiert, so auch die beiden markierten.

Die Mitarbeiter werken in zwei Schichten, die je acht Stunden dauern. Dabei beurteilen sie zwischen 7.000 und 8.000 Stämme pro Schicht. Nach jeweils zwei Stunden werden sie für eine Pause abgelöst.

Zeit zum Nachprüfen

Die Ergebnisse der elektronischen Messung stimmen bei beiden Abnehmern mit jenen der Messung mit Maßband und Kluppe zu 99,9 Prozent überein. Damit sind beide Fragen beantwortet: Wer den zeitlichen Aufwand nicht scheut, kann gegen Voranmeldung beim Abnehmer den Weg seiner Stämme bis ins Sägewerk nachverfolgen und auch die Vermessung vergleichen. Die exakte Beurteilung der Qualität ist trotz der entsprechenden Auswahl im Wald und einem ABC-Preis bei Stora Enso sowie einem AB-Preis beim Sägewerk Leitner wichtig.

PAULA PÖCHLAUER-KOZEL



SÄGEWERK LEITNER Erwin Leitner, Absolvent des Holztechnikums Kuchl, bewertet die Stämme, bevor sie in die Vermessungseinrichtung kommen.



DER WURZELANSATZ wird angefräst bevor der Stamm beurteilt wird.



DIE MESSDATEN des einzelnen Stammes erscheinen sofort am Bildschirm.